

99611

Postamt, 64 25
Preis monatl. 0,70 DM zuzügl.
9 Pfg. Zustellgebühr

1. Jahrgang Nr. 16
Preis -.20 DM

Neue



Unsere Biebricher TVB-Judokas sind groß

1. Dan Frank Thiele besiegte den deutschen Meister Borsdorf

Als zum Schluß des Biebricher Turniers vom letzten Wochenende 2. Dan Kahlert die zahlreich Erschienenen aufforderte, auch bei anderen Treffen sich in solch großer Zahl sehen zu lassen, hatten wir nach dem Vorangegangenen das Gefühl, daß diese Aufforderung eigentlich garnicht mehr nötig sei! Denn die Ueberraschung war perfekt: Biebrich, dem man von vornherein die geringsten Chancen eingeräumt hatte, zeigte sich dem letzten gesamtdeutschen Mannschaftsmeister Wismut Dresden ebenbürtig! Warum braucht man hinfort noch auf prominente Gegnermannschaften zu warten, wenn jetzt jedermann weiß, daß die Biebricher TVB-Mannschaft bei jedem Kampf ein Klasse-Judo von sportlicher Delikatesse bietet!

Hermann Hampel ist ein Politruk. Das merkten wir, als wir ihn interviewten und dabei unsere Chemnitzer Erlebnisse aus dem Jahre 1940 auffrischten. „Karl-Marx Stadt“ verbesserte er uns leicht indigniert, obwohl die Stadt damals noch nicht so hieß. Wenn es auf politischem Gebiet auch diese kleine Differenz gab, auf menschlichem verstanden wir uns. Herr Hampel, der die Mannschaft begleitete, erzählte uns bereitwillig über die Sportarbeit „drüben“: Die Mannszcaftsangehörigen erhalten jede Woche acht bezahlte Arbeitsstunden zum Training frei. „Ihr könntet viel weiter sein, wenn es im Westen das auch gäbe!“

Sein Gesicht wurde allerdings immer länger, als er seine Mannen beim Kampf beobachtete. Nicht das die schlecht gewesen wären. Im Gegenteil! Aber die Biebricher waren — auch ohne Zusatztraining — zu gut!

Allgemein hatte man geglaubt, daß mit der Einladung von Wismut der Sieger des Turniers schon feststünde. Allenfalls wurden noch Chancen der Mannschaft eingeräumt, die Frankfurt als Auswahl der dortigen Judo-Clubs aufbot. Die besten aus den besten der großen Mainmetropole. Selbst Dan Kahlert war vorher skeptisch. „Wir werden schwere und harte Kämpfe zu bestehen haben“, sagte er uns vor dem Turnier.

Und hier die Ergebnisse:

In Biebrich: Dresden : Frankfurt 3 : 3; Dresden : Biebrich 4 : 4 und Frankfurt : Biebrich 4 : 5.
Punktwertung: Biebrich 9, Frankfurt 7, Dresden 7.

Dann beim Revanchekampf brachte Frankfurt zwei Mannschaften auf die Matte. Das half den Gastgebern aber auch nichts:

Dresden : Frankfurt A 4 : 0; Dresden : Biebrich 1 : 2;
Frankfurt A : Biebrich 3 : 3; Dresden : Frankfurt B 7 : 0; Frankfurt A : Frankfurt B 4 : 1; Biebrich : Frf. B 7 : 3.
Punktwertung: Biebrich 12, Dresden 12, Frankfurt A 7, Frankfurt B 4.

Das Gesamtergebnis nach Punkten lautet also:

- Biebrich 21 Punkte,
- Dresden 19 Punkte,
- Frankfurt A 14 Punkte,
- Frankfurt B 4 Punkte.

Bei den in Westdeutschland nicht mehr üblich scharfen Gewichtsbestimmungen, auf denen Dresden bestand, mußte Biebrich im Frankfurter Turnier seinem Nachteil im Leichtgewicht den 2 kg schwere Jugendlichen Kahlert kämpfen lassen, der gegen Dresden ein Unentschieden und gegen die beiden anderen Gegner Siege erreichte. Trotzdem wurden diese Kämpfe der Biebricher Mannschaft mit je einem Punkt angerechnet. Der Sieg von Biebrich war demnach eindeutiger als das Punktergebnis besagt.

Erfolgreichste Einzelkämpfer des Turniers waren außer dem Dresdener Borsdorf die Biebricher Pflug und Thiele. Pflug, der Biebricher Feuerwehrmann, reaktionsschnell wie eine Katze und kaum zu werfen weil er die gegnerischen Würfe noch im allerletzten Moment abfangen kann. Das gibt seinen eigenen Griffen, die meistens aus spielerischer Bewegung her blitzschnell zu eindeutigen, wenn auch durch sein Fallen nicht ganz stilreinen Würfen führen, eine öffentliche Behendigkeit und Verwegenheit. Herrmeister Pflug, der gerade an diesem Abend seinen Kampf bestand, wurde zu Beginn von Mannschaftsleiter Kahlert geehrt. Seine Bilanz: 7 Siege, 12 Unentschieden und 10 Niederlagen.

Ganz anders in seiner Kampfweise der Prima Dan Frank Thiele. Sparsam in der Bewegung, nie elegant-aufrechte Haltung aufgebend, scheint er elegante Angriffe, die er meist schon im Ansatz durch kaum sichtbare Körperdrehungen zunichte macht, als unwesentliche Störung seiner eigenen Konzeption zu betrachten. Er dirigiert den Kampf, seine Würfe sind aus dem Studium seines Gegners herausgearbeitet und kommen fair und stilrein, genau im rechten Augenblick. Der deutsche Meister Borsdorf hat den jungen Thiele, als dieser ihn gerade in hohem Bogen geworfen hatte, spontan gratuliert. Thiele wußte nicht mit wem er es zu tun hatte, erst nachher, als man sagte, dies sei der deutsche Meister gewesen, schüttelte er ungläubig den Kopf...

Zweifellos wird der Judo-Sport dann mehr Zuschauer anziehen, wenn das heute noch vorherrschende „tonsystem“ der Verteidigung um jeden Preis aufgeben wird zugunsten eines Kampfstils, wie ihn die erwähnten Judokas pflegen und wie er sich auch in den Turnieren durchsetzen konnte.